



AUSLEGESCHRIFT 1112276

M 40364 V/37d

ANMELDETAG: 12. MÄRZ 1957
BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER
AUSLEGESCHRIFT: 3. AUGUST 1961

1

Die Erfindung betrifft ein Lüftungsfenster in Glasbausteinwänden, z. B. mit einem Wendegel, Schwingflügel, Klappflügel od. dgl., dessen Flügelrahmen mit einem oder mehreren mit umlaufenden Mörtelnuten versehenen Glasbausteinen

versehene Glasbausteine gefacht ist. Bekanntes Lüftungsfenster od. dgl. der vorgenannten Art haben den Nachteil, daß ihr Innenrahmen auch dann, wenn das Lüftungsfenster geschlossen ist, sichtbar ist. Dadurch ist die an sich einheitliche Äußereinteilung der Außenseite der Glaswand dort, wo das Lüftungsfenster angeordnet ist, unterbrochen, was in vielen Fällen als störend empfunden wird. Die Erfindung behebt diesen Nachteil und empfiehlt zu diesem Zweck, ein Lüftungsfenster der vorstehend genannten Gattung so auszubilden, daß dessen Flügelrahmen in der umfangseitigen Mörtelnut eingebettet und somit bei geschlossenem Flügel gegen Sicht abgedeckt ist.

Die Erfindung kann in verschiedener Weise ausgeführt werden. Ist der Flügelrahmen des Lüftungsfensters nur zur Einfachung eines Glasbausteines bestimmt, dann empfiehlt die Erfindung, daß der Flügelrahmen sich nur über drei der vier Mörtelnutenseiten des Glasbausteines erstreckt. Ein so ausgebildetes Lüftungsfenster ist nicht nur praktisch und fügt sich in eine Glasbausteinwand ein, sondern ist auch funktionell herstellbar.

Ein Lüftungsfenster nach der Erfindung kann auch so ausgebildet sein, daß die dem Lüftungsfenster zugewandten Seiten des die Wandung verkleidenden, feststehenden Rahmens etwa radial zur Drehachse der ihnen zugeordneten Fenstergele gewölbt sind.

Somit ist es nach der Erfindung vorteilhaft, wenn das Lager für die Drehzapfen des Fensterflügels von zylindrisch ausgehaltenen Löchern des feststehenden Rahmens gebildet sind und die Drehzapfen abgesetzte Einsätze haben, die eine Druck- bzw. Distanzscheibe bilden und in Löchern des Flügelrahmens befestigt sind.

Die Zeichnung stellt ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dar. Es zeigt

Fig. 1 die Außenansicht eines geschlossenen, als Kipp- oder Schwingflügel verwendbaren Lüftungsfensters,

Fig. 2 einen durch die in der Fig. 1 mit VII-VII gezeichnete Drehachse gelegten Schnitt,

Fig. 3 einen gemäß der in der Fig. 1 eingetragenen Schnittlinie VIII-VIII gelegten Schnitt,

Fig. 4 einen Ausschnitt aus dem linken Teil der Fig. 3 in etwa natürlicher Größe,

Lüftungsfenster in Glasbausteinwänden

Anmelder:

Carl Mönnig, Köln-Nippes, Bülowstr. 52

Carl Mönnig, Köln-Nippes,
ist als Erfinder genannt worden

2

Fig. 5 einen Ausschnitt des unteren Teiles der Fig. 2 in etwa natürlicher Größe.

Der Flügelrahmen bzw. Innenrahmen 8 für die Einfachung eines Glasbausteines, insbesondere eines einwandigen Glasbausteines des in der Fig. 1 dargestellten Lüftungsfensters ist, da das Lüftungsfenster geschlossen ist, vom Glasbaustein 7, der im Flügelrahmen eingefacht ist, so verdeckt, daß er vom Betrachter der Fig. 1 nicht ohne weiteres sichtbar ist. Der Flügelrahmen 8 ist daher in der Fig. 1 nur mittels gestrichelter Linien angedeutet. In den Fig. 2 bis einschließlich 5 ist der Flügelrahmen 8 im Schnitt dagegen sichtbar und als Vollprofil dargestellt. Das Vollprofil des Innen- bzw. Flügelrahmens 8 ist in eine Mörtelnut 9 des Glasbausteines 7 eingebettet und der Mörtelnut 9 angepaßt. Der Flügelrahmen faßt nur drei der vier Mörtelnutseiten des Glasbausteines ein.

Die parallel zur Drehachse VII-VII gerichteten Seiten des feststehenden Rahmens bzw. Außenrahmens des Lüftungsfensters haben ein Z-förmiges Profil, dessen einer Schenkel einen Anschlag für den in seiner Schließstellung befindlichen Glasbaustein 7 bildet. Zylindrisch ausgehaltene Löcher 13 des feststehenden Rahmens 16 bilden die Lager für die Drehzapfen 14, welche in Löchern des Vollprofil-Flügelrahmens 8 befestigt sind.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Lüftungsfenster in Glasbausteinwänden, z. B. mit einem Wendeflügel, Schwingflügel, Klappflügel od. dgl., dessen Flügelrahmen mit einem oder mehreren mit umlaufenden Mörtelnuten versehenen Glasbausteinen ausgefacht ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Flügelrahmen (8) in der umfangseitigen Mörtelnut (9) eingebettet und somit bei geschlossenem Flügel gegen Sicht abgedeckt ist.

2. Fenster nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Querschnitt des Flügelrahmenprofils (8) der Mörtelnut (9), in der er eingebettet ist, angepaßt ist.

3. Fenster nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der zur Einfachung nur eines Glasbausteines (7) bestimmte Flügelrahmen (8) sich nur über drei der vier Mörtelnutseiten des Glasbausteines (7) erstreckt.

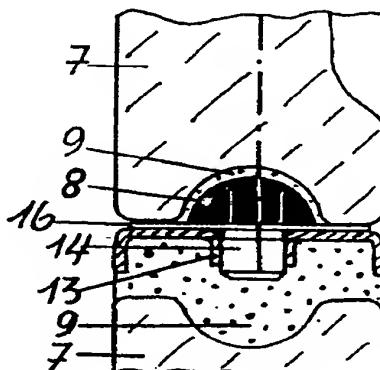
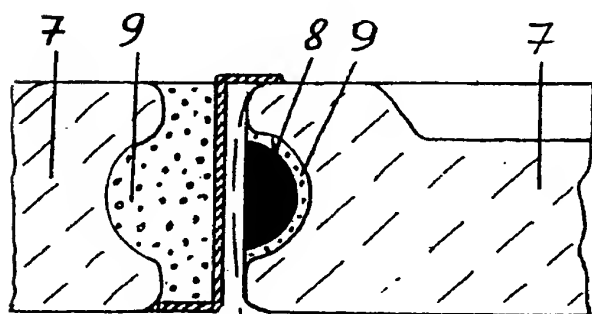
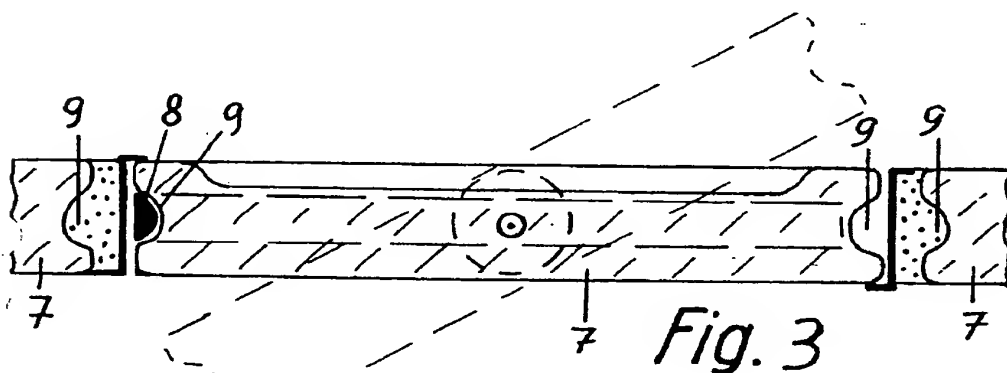
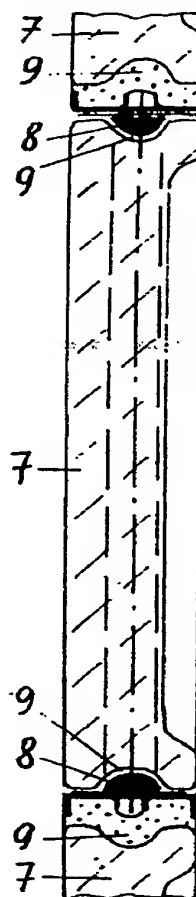
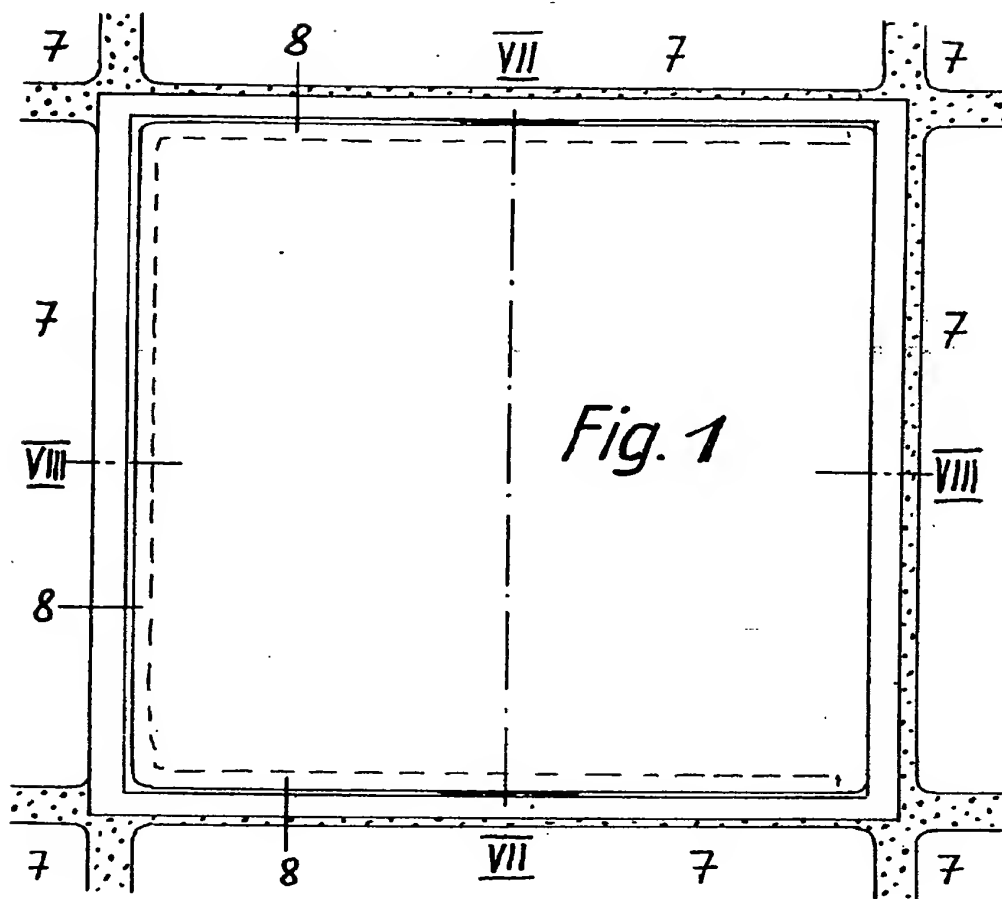
4. Fenster nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die radial zur Dreh-

achse liegenden Seiten des die Wandöffnung verkleidenden, feststehenden Rahmens etwa radial zur Drehachse des Fensterflügels gewölbt sind.

5. Fenster nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Lager für die Drehzapfen (14) des Fensterflügels von zylindrisch ausgehalsten Löchern (13) des feststehenden Rahmens gebildet sind und die Drehzapfen (14) abgesetzte Absätze haben, die eine Druck- bzw. Distanzscheibe (16) tragen und in Löchern des Flügelrahmens (8) befestigt sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY



THIS PAGE BLANK (USPTO)